

Die Flur durchwallt ein schimmernd Aehren-Meer  
 Und waldumgürtet leuchten Höb'n dem Grunde;  
 An Zweigen lasten würz'ge Früchte schwer,  
 Pomonas Haine glänzen weiter Runde;  
 Hoch über duftend holden Blumenflor  
 Ragt, goldumstrahlt, des Bachus Thron empor.

Wie preißt im Lied den Vater der Natur  
 Besiedert Chor, der Seele heilig Mahnen;  
 Und was da trägt der Freude höh're Spur,  
 Läßt Seligkeit in ew'gen Räumen ahnen. —  
 Hier, wo der Wallfahrts-Gau so schön sich zeigt,  
 Ist hochbeglückend Schöpfers Huld gereicht.

Und lebensvoll regt sich's in thät'ger Kraft,  
 Ein bied'res Völkchen Berg und Thal bewohnet;  
 Es blüht Gewerbe, Kunst und Wissenschaft,  
 Ein guter Geist auf Lichtesstufe thronet; —  
 Wie die Natur im Bild die Eintracht lehrt,  
 Sei jedem Stand sie fest in Liebe werth.

O liebt und schaut mit Lust die Heimaths-Trifft,  
 Auf der des Himmels Frieden segnend waltet!  
 Im Tempel der Natur giebt kund die Schrift,  
 Welch' mächt'ger Bildner wunderbar gestaltet;  
 Drum betet an den Gott, in dessen Hand  
 Blüh' heilumstrahlt das theure Vaterland!